

archivar Dr. Ernst Friedländer schon früher mit, erfuhr aber, dass der Druck der Nationsacten zu weit vorgeschritten sei, um auf eine Benützung der libri secreti u. s. w. noch eingehen zu können. Unter diesen Umständen halte ich mich durch die mir gestellte Aufgabe geradezu für verpflichtet, die neuerschlossenen Quellen in ihrem ganzen Umfange zu benützen, weil durch die libri secreti und die übrigen aus dem königlichen Staatsarchiv namhaft gemachten Handschriften eine Menge wichtiger und ergänzender Daten über Namen, Herkunft, Lebensstellung und den Studienfortgang der deutschen Scholaren vom Jahre 1377 herwärts erbracht werden können.